

## Das Mitglieder-Magazin Ausgabe 3/2019

[www.hegau.com](http://www.hegau.com) · [info@hegau.com](mailto:info@hegau.com)



- Schlüsselübergabe in der Weinburg
- K2 Besichtigungstermin
- Wählen gehen! HEGAU Vertreterwahl
- Projekt Praxedis-Gärten im Zeitplan
- Ausbildung bei der HEGAU
- Kurz berichtet

- Plastikmüll vermeiden – gar nicht so schwer!
- Sachbearbeitertreffen des GäWoRings
- Wer hat den schönsten Bewohner-Garten oder Balkon?
- 130 Jahre Genossenschaftsgesetz



# Herzlich willkommen!

## Inhalt:

### Seite 2

Inhaltsverzeichnis & Vorwort

### Seite 3

50 Jahre DESWOS

### Seiten 4 - 5

- Schlüsselübergabe in der Weinburg
- K2 Besichtigungstermin
- Wählen gehen! HEGAU Vertreterwahl 2020

### Seiten 6 - 7

- Projekt Praxedis-Gärten im Zeitplan
- Ausbildung bei der HEGAU

### Seiten 8 - 9

- Kurz berichtet
- 50 Jahre HEGAU-Mitglied
  - Neues Parkhaus direkt am HEGAU-Mitgliederzentrum
  - HEGAU Mitarbeiterjubiläen
  - Energiewende in Baden-Württemberg – die HEGAU ist dabei!

### Seiten 10 - 11

- Plastikmüll vermeiden – gar nicht so schwer!
- Sachbearbeitertreffen des GäWoRings in Ennepetal-Voerde

### Seite 12

- Wer hat den schönsten Bewohner-Garten oder Balkon?
- 130 Jahre Genossenschaftsgesetz

### Impressum:



Herausgeber: Baugenossenschaft HEGAU eG  
Alpenstraße 17, D-78224 Singen  
Tel. 07731 9324-0, Fax 07731 9324-11  
www.hegau.com, info@hegau.com  
Verantwortlich für den Inhalt: Axel Nieburg

Realisierung und Druckausführung:  
ATRIUM GmbH & Co. KG, Werbeagentur  
**Ausgabe: 3/2019**

Sämtliche Angaben, Illustrationen, Darstellungen und Zeichnungen in dieser Mitgliederzeitung sind unverbindlich.



Axel Nieburg

## Liebe Leserinnen und Leser,

nur noch ein paar Wochen, dann ist das Jahr 2019 Geschichte. Es war ein Jahr, in dem wir in Radolfzell und Stockach etliche Wohnungen neu an Mitglieder übergeben haben. Ihre Freude darüber ist auch unsere Freude. Gleiches gilt für die 10.000 emsigen Bienen, die im Bildstockgebiet in Stockach ein Zuhause gefunden haben und uns Honig liefern. Pollen und Nektar dafür sammeln sie in Ihren Gärten – eine wunderbare Symbiose.

Den Menschen ein Dach über dem Kopf zu geben, ist seit der HEGAU-Gründung unser Anliegen. Damit stehen wir in der Tradition der Genossenschaftsidee und stützen uns auf das Genossenschaftsgesetz, das exakt vor 130 Jahren verabschiedet wurde.

Apropos Gesetz: Die Konsequenzen, die die neuen Beschlüsse zu Grundsteuer, Wohngeld und Klimaschutz für unsere Genossenschaft und Sie als Mitglieder haben, werden wir in der nächsten Ausgabe von „Wir Hegauer“ erläutern.

Die Geschichte unserer Genossenschaft spinnen wir auch 2020 erfolgreich weiter. In der Romeiasstraße in Singen entsteht mit den Praxedis-Gärten gerade das größte HEGAU-Gebäude ihrer Geschichte und die Arbeiten sind im Zeitplan. Im Frühjahr wird es spektakuläre Momentaufnahmen geben, wenn die Fassade aus Betonfertigteilen zusammengesetzt wird.

Zeitgleich liegen in Überlingen die Vorbereitungen für die Landeshausbau in den letzten Zügen. Wenn Sie deshalb Besuch am See erwarten – unsere vier Gästewohnungen sind günstige und komfortable Unterkünfte für Ihre Lieben. Und noch einmal zurück zum Thema Garten: Zeigen Sie uns 2020 ihre blühenden Gärten und Balkone, wir bereiten dafür einen Wettbewerb vor. Besonderes Augenmerk legt die Jury auf Insekten- und Bienenfreundlichkeit. Denn Umwelt- und Artenschutz sind uns ein Bedürfnis, dazu finden Sie weitere Anregungen in diesem Heft.

Ich wünsche Ihnen ein ruhigen Jahresausklang, friedliche Feiertage und alles Gute für 2020.

Axel Nieburg  
geschäftsführender Vorstand der Baugenossenschaft HEGAU eG





## 50 Jahre DESWOS – Die HEGAU ist dabei



# Die DESWOS wird 50!



**Menschen in ärmeren Ländern ein Dach über dem Kopf zu geben, das ist Ziel und Zweck der DESWOS (Deutsche Entwicklungshilfe für Soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.).**

1969 wurde dieser Verein vom Bundesverband Deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen gegründet. Heute, 50 Jahre später, gibt es allen Grund, das zu feiern. Denn in fünf Jahrzehnten hat die DESWOS den Bau von 37.000 Gebäuden gefördert – auch mit Unterstützung der Baugenossenschaft HEGAU. Darunter einfache Häuser mit Toiletten und fließend Wasser, Trinkwasserbrunnen, Bewässerungssysteme, Kindergärten, Schulen, Ausbildungszentren und Werkstätten. Die DESWOS hat jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht, Familien Kleinkredite für Werkzeug, Tiere oder einen kleinen Laden gewährt.

Die DESWOS arbeitet mit gemeinnützigen Organisationen vor Ort in Afrika, Asien und Lateinamerika zusammen. Im Jubiläumsjahr fördert die DESWOS den Bau von Trockenrenntoiletten in Malawi, die Entstehung von 100 schützenden Häusern auf über 3.000 Metern Höhe in den Anden sowie

einfache Häuser für den Nomadenstamm der Narikuravar in Indien. Die HEGAU unterstützt die DESWOS regelmäßig mit Geldspenden, zuletzt für den Bau eines Mädchenwohnheims in Sambia, eines Gesundheitszentrums in Nepal, eines Kleinbauernprojektes in Malawi sowie eines mobilen Ausbildungswerkstattzentrums in Tansania.



*„In den Entwicklungsländern ist die Schaffung von Wohn- und Lebensverhältnissen, die der Würde des Menschen entsprechen, eine der Grundvoraussetzungen für eine dauerhafte Entwicklung und Verständigung der Völker in Frieden und Freiheit.“*

So schrieben es die Gründer der DESWOS am 17. 11. 1969 in die Präambel zur Satzung.

Der zentrale Auftrag gilt bis heute: Die DESWOS leistet Hilfe zur Selbsthilfe für bedürftige Menschen beim Bau von Wohnraum und bei der Sicherung ihrer wirtschaftlichen Existenz.



  
**>250.000**  
 Menschen profitieren direkt von den Maßnahmen

  
**410** Projekte  
 in mehr als  
**50** Partnerländern

**61 Mio.**   
 flossen in die Projekte in den Partnerländern

  
 Etwa  
**37.000**  
 Gebäude wurden errichtet **3**





## HEGAU übergibt an einem Tag 29 Wohnungsschlüssel

Marlies Matschke (rechts) von der HEGAU bei der Schlüsselübergabe mit Ingeborg und Bernd Kaminski

**Das hat es in der HEGAU-Geschichte selten gegeben: Am 30. September hat die Baugenossenschaft 29 Wohnungen des Projekts Weinburg in Radolfzell an die künftigen Bewohner übergeben.**

Ralf Ritter, Leiter Bestandsmanagement, und drei Mitarbeiter führten im 30 Minuten-Takt die neuen Bewohner zwischen 9 und 17 Uhr durch die Räume der Häuser 2 und 3. Dabei wurde alles Notwendige besprochen und die Wohnungsschlüssel

ausgehändigt. Die Stimmung war gut, viele Mieter wollten keine Zeit verlieren und begannen gleich mit dem Einzug, berichtet Ritter. Bereits Ende August und Anfang September hatten die 19 Mieter das Haus 1 der Weinburg bezogen. Damit ist die Weinburg vollständig belegt. Mögliche Mängel und restliche Arbeiten werden dieser Tage erledigt.

Die HEGAU wünscht ihren neuen Mietern eine schöne Nachbarschaft und Hausgemeinschaft.

Übrigens: Die Hälfte der 50 neuen Mietwohnungen vermieten wir zu Mieten zwischen 8,50 und 9,70 € je Quadratmeter monatlich, also für weniger als 10 € je Quadratmeter monatlich – ein exzellentes Preis-Leistungsverhältnis.

Silvia, Rebecca und Ewald Schmid (v. l. n. r)



Hans-Peter Bolze



V. l. n. r.: Tobias Hauer und Jessica Schoch mit Kristina Tushi, Mitarbeiterin der HEGAU



## K2 Besichtigungstermin



Ralf Ritter, HEGAU, im Gespräch mit Mietinteressenten

**Auch im K2 in Stockach wechselten Wohnungsschlüssel ihre Besitzer. Bereits im Frühjahr waren die modernisierten Bestandswohnungen bezogen worden.**

Ende Juli hatten Interessierte bei einem Besichtigungstag die Möglichkeit, sich das vollständig veränderte Gebäude anzusehen. Nach den Sommerferien waren die Arbeiten am Anbau und den Penthäusern endgültig beendet und die neuen

Mieter begannen sich einzurichten. Die Außenanlagen erhalten zurzeit den letzten Schliff.

**Bei Interesse an einer der exklusiven Mietwohnung im K2 gibt Ralf Ritter, Telefon 07731 932415 oder E-Mail [r.ritter@hegau.com](mailto:r.ritter@hegau.com), gerne Auskunft.**



## Wählen gehen! HEGAU Vertreterwahl im kommenden Frühjahr

**Alle fünf Jahre dürfen Genossenschaftsmitglieder ihre Vertreter wählen. Im Frühjahr 2020 kann per Briefwahl gewählt werden.**

Die Unterlagen werden rechtzeitig zugestellt. Anfang April wird die Liste der gewählten Vertreter dann veröffentlicht.

HEGAU-Vorstand Axel Nieburg: „Nehmen Sie Ihr Wahlrecht in Anspruch! Denn die Vertreterversammlung ist neben Aufsichtsrat und Vorstand das wichtigste Organe der Genossenschaft.“ Sie entscheidet über die grundsätzlichen Belange der Genossenschaft und wählt den Aufsichtsrat.

Alle fünf Jahre werden die Vertreter beziehungsweise Vertreterinnen neu gewählt. Sie übernehmen wichtige Aufgaben für die Baugenossenschaft HEGAU, wie zum Beispiel im Rahmen der jährlichen Vertreterversammlung unter anderem den Jahresabschluss festzustellen, Beschlüsse über Satzungsänderungen, Gewinnverwendung, Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand zu fassen.





## Projekt Praxedis-Gärten im Zeitplan

**Nach dem Abbruch der alten Arbeiterhäuser in der Singener Romeiasstraße entsteht aktuell das Fundament und das Untergeschoss für das HEGAU-Projekt Praxedis-Gärten.**

Nach Abschluss der Abbruchmaßnahme und dem symbolischen Spatenstich, wurde im Juni mit dem Baugrubenaushub begonnen, berichtet Udo Tischer, Abteilung Technik. Dieser Aushub musste zweistufig erfolgen, da zunächst eine Arbeitsebene (etwa die halbe Gesamtaushubtiefe) für die Spezialtiefbauarbeiten erstellt werden musste, damit das Bohrgerät des Tiefbauers eine Arbeitsstandfläche zur Verfügung hatte. Grund für diese und die folgenden Maßnahmen ist, dass die HEGAU für das geplante Gebäude die Grundstücksfläche weitmöglich ausnützt.

Um die Baugrube steht wenig Rangierfläche für Aushub und Geräte zur Verfügung. Deshalb hat eine Spezialtiefbaufirma ab Juli etwa 6,5 bis 4,5 Meter tiefe Löcher mit einem Durchmesser von 62,5 Zentimeter in den Boden gebohrt. Hinein kamen Stahlträger, die dann ausbetoniert wurden. So wurden insgesamt etwa 470 laufende Meter Bohrlöcher gebohrt und etwa 36 Tonnen Profilstahl verbaut, listet Tischer auf. Erst jetzt konnte der eigentliche Aushub der Baugrube erfolgen. Dabei musste baubegleitend eine hölzerne Ausfachung hinterlegt



werden, um ein Nachrutschen der Baugrube zu verhindern. Die Arbeiten waren Ende August erledigt. Pünktlich am 2. September nahm der Rohbauer, die Firma Stumpp aus Rottweil, seine Arbeiten auf. Mit zwei großen Kränen wird die Baustelle angedient. In den Herbstmonaten liefen die Fundamentierungsarbeiten und die Herstellung der Betonaußenwände/ Bodenplatten im Untergeschoss des künftigen Gebäudes.

Der Bau liegt aktuell im Zeitplan. Ab Februar beginnt die Firma Hemmerlein aus Bayern mit der Montage der Komplettfertigteilaußenwände.

Etwa 18,5 Millionen Euro investiert die HEGAU in das Projekt. Damit entstehen 73 Mietwohnungen, etwa die Hälfte als Mikro- oder Kleinstwohnungen. Das heißt, die Wohnflächen wurden optimiert (die Zweizimmerwohnungen von 55 auf 45 m<sup>2</sup> und die Dreizimmerwohnungen von 75 auf 65 m<sup>2</sup>) - jedoch unter Beibehaltung der Zimmerzahl. Sie sind deshalb für Alleinerziehende, Rentner, junge Paare und Singles besonders geeignet, weil weniger Quadratmeter naturgemäß weniger kosten. Dieser Umstand geht keineswegs zu Lasten der Wohnqualität. Jede Wohnung verfügt über Balkon oder Terrasse. Alle Wohnungen sind „durchgesteckt“, haben also Tageslicht aus zwei Himmelsrichtungen. Auf der von der Straße abgewandten Seite entsteht eine Grünanlage im badischen Stil. Im Sommer 2021 sollen die Praxedis-Gärten bezugsfertig sein.





# Ausbildung bei der HEGAU

Die Auszubildenden der HEGAU: Büsra Öztürk (hinten), Claudia Keil (links) und Stefanie Böhmdörfer (rechts)

**Büsra Öztürk, Claudia Keil und - ganz neu - Stefanie Böhmdörfer lassen sich derzeit bei der HEGAU zu Immobilienkaufleuten ausbilden. Büsra Öztürk denkt schon an die Abschlussprüfungen.**

Claudia Keil hat das erste Ausbildungsjahr hinter sich und einen Teil der HEGAU-Abteilungen (Rechnungswesen, Hausverwaltung, Finanzierung, Technik und die WEG) bereits durchlaufen. Aktuell besucht sie pro Monat eine Woche das EBZ (Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft) in Bochum. Man fühlt sich dort wirklich sehr ernst genommen“, freut sich Claudia Keil. Der Unterricht ist sehr interaktiv gestaltet. Ständige Mitarbeit ist gefordert, die auch im großen Umfang in die Noten einfließt. Im Unterricht muss sehr viel selbstständig, vor allem auch in Gruppen, erarbeitet und das Ergebnis im Anschluss präsentiert werden. „Dadurch, dass man ständig gefordert ist, ist man die ganze Zeit über wirklich konzentriert und das Risiko den Faden zu verlieren wird minimiert“, berichtet sie. Für die unterrichtsfreie Zeit gibt es so genannte Schülerbriefe, um das Gelernte nochmals zu wiederholen.

Während der Unterrichtswoche übernachten die Auszubildenden im Campus-Hotel des EBZ. Morgens, mittags und abends gibt es ein Buffet für alle Schüler. Die Kosten hierfür sowie für die Zugfahrt nach Bochum übernimmt zu 100 Prozent die HEGAU, berichtet Claudia Keil.

Die 25-Jährige hatte sich übrigens sehr spontan für den Ausbildungsplatz bei der HEGAU beworben. Als sie den Schlüssel bei der Wohnungsverwaltung abholte, fragte sie sich, wie die Arbeit dort wohl aussehen würde. Sie hat noch am gleichen Abend nachgelesen und sich dann sofort beworben. Nun, nach rund einem Jahr bei der HEGAU, sagt sie: „Das Reizvolle an diesem Beruf ist für mich, dass sämtliche Bereiche, die mit Immobilien zu tun haben, miteinander verbunden sind und als ein Ganzes betrachtet werden. Vom Bau neuer Wohnungen, über die Vermietung bis hin zur Instandhaltung und Buchhaltung.“

Im zweiten Anlauf hat es mit einem Ausbildungsplatz für Stefanie Böhmdörfer bei der HEGAU geklappt. „Es freut mich

sehr, dass ich die Möglichkeit bekomme, meine Ausbildung bei einem so engagierten Unternehmen zu absolvieren“, sagt die 23-Jährige. Noch ist vieles neu. Richtig Spaß gemacht hat der jungen Frau, als sie mit den Kollegen von der HEGAU-Hausverwaltung Ende September an einem Tag 29 Wohnungen an die Mieter übergeben durfte.

*Pro Jahr bildet die HEGAU einen engagierten, jungen Menschen zur Immobilienkauffrau beziehungsweise zum Immobilienkaufmann aus. Bewerben kann man sich für den Ausbildungsbeginn im September 2020 noch bis Jahresende, für 2021 gerne schon im Frühjahr 2020.*





## 50 Jahre HEGAU-Mitglied

**Ohne Genossenschaftsmitglieder, die die Arbeit von Vorstand und Verwaltung über Jahrzehnte mittragen, wäre der Erfolg der HEGAU nicht möglich.**

Die HEGAU hat in den vergangenen Wochen etliche Mitglieder für ihre 50-jährige Treue mit Urkunden, Blumen und Weingeschenken geehrt. Ein halbes Jahrhundert halten sie der Baugenossenschaft HEGAU bereits die Treue. Das verdient Dank und Anerkennung.

Die Geehrten sind: Elmar Feuerstein, Singen, Werner Gebhardt, Konstanz, Willi Bez, Meßkirch, Egon Knoll, Singen, Knut Friedrich, Küssaberg-Weinheim, Klaus Steinhoff, Singen, Alfred Dietz, Rielasingen-Worblingen, Regina Treß-Wiedenhöft, Singen, Wolfgang Lück, Rielasingen, Willi Karle, Bodman-Ludwigshafen, Karl Fuchs, Überlingen, Martin Siebert, Steißlingen sowie Willi Roth, Emmingen-Liptingen.

Schön, dass Sie zu unserer HEGAU-Familie gehören!

## Energiewende in Baden-Württemberg – die HEGAU ist dabei!



**Anlässlich des 13. Energiewendetags des Landes hat eine Gruppe Interessierter Ende September Station in der Überlinger Straße in Singen gemacht.**

Der Energiewendetag unter Schirmherrschaft von Ministerpräsident Winfried Kretschmann soll zeigen, dass die Energiewende in Baden-Württemberg schon teilweise vollzogen ist. Die Baugenossenschaft HEGAU und ihre Tochter HEGAU Immobilien Service & Management GmbH sind dafür sehr gute Beispiele.

Die Baugenossenschaft HEGAU setzt seit Anfang der 2000er Jahre auf erneuerbare Energie. Damals fiel nach ausführlichen Recherchen die zukunftsweisende Grundsatzentscheidung. Inzwischen werden rund 65 Prozent der HEGAU-Wohnungen mit Holzhackschnitzeln oder Holzpellets beheizt. Der Biobrennstoff Holz kann „vor der Tür“ eingekauft werden. Das macht die HEGAU unabhängiger von schwankenden Weltmarktpreisen für Öl und Gas. Holzhackschnitzel sowie -pellets verbrennen im Gegensatz zu fossilen Brennstoffen CO<sub>2</sub>-neutral - ein weiteres Argument für diese Technik.



Beim Energiewendetag am 21. September erläuterte Martin Stein, Technisches Bestandsmanagement, den Gästen, wie die HEGAU die Energiewende vollzogen hat. In der Überlinger Straße versorgt seit 2003 eine Holzhackschnitzelheizanlage die inzwischen 430 Wohnungen in den fünf Punkthäusern und im Gebiet Langenrain sowie Kirche, Gemeindesaal, Pfarrhaus und Kindergarten der Kirchengemeinde mit Wärme. Auch private Wohnungseigentümer profitieren von dem Nahwärmenetz. Das sehr interessierte Publikum konnte nach dem Vortrag das Holzhackschnitzelsilo und die Heizanlage im Detail begutachten. Martin Stein freute sich über viele Nachfragen und das große Interesse der Gäste.



## HEGAU-Mitarbeiterjubiläen

**Weil Not am Mann war, kam Gertraud Scheible im August 2009 zur HEGAU. Man kannte sie von der Zusammenarbeit mit einem Bauingenieurbüro, in dem sie bereits tätig war.**

Aus den anvisierten drei Wochen sind inzwischen zehn Jahre geworden. Dazu gratulierte Vorstand Axel Nieburg der 58-Jährigen Anfang August. Gertraud Scheible ist heute im Sekretariat der HEGAU-Hausverwaltung tätig und schätzt die Zusammenarbeit mit Kollegen sehr. Dass sie mit damals 48 Jahren die Chance bekommen hat, etwas Neues anzugehen, freut sie bis heute.

Die Mutter von drei erwachsenen Kindern organisiert in ihrer Freizeit ehrenamtlich für den Badischen Leichtathletikverband Wettkämpfe und pflegt dessen Statistiken.



**Zehn Jahre HEGAU – Marion Reiser feiert ihr zehnjähriges Betriebsjubiläum bei der HEGAU.**

2009 hat die heute 30-Jährige ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau mit Zusatz Immobilienassistentin bei der Baugenossenschaft begonnen und sich damit gegen die andere Option – die Tiermedizin – entschieden.

Bereit hat Marion Reiser das nicht. Nach Durchlaufen verschiedener Abteilungen bei der HEGAU ist sie heute sowohl für das Bestandsmanagement Wohneigentum als auch für den Bereich Rechnungswesen tätig. Bei der HEGAU schätzt sie vor allem ihre Kollegen und das gute Betriebsklima sowie die vielen Extras für die Mitarbeiter. Ihrer Leidenschaft für Tiere ist sie aber immer noch treu: In ihrer Freizeit engagiert sie sich in einem Tierschutzverein und kümmert sich um ihre eigenen vierbeinigen Gefährten.

## Neues Parkhaus direkt am HEGAU-Mitgliederzentrum

**HEGAU-Kunden haben künftig beste Parkmöglichkeiten in Singen. Die Stadt am Hohentwiel entwickelt sich mehr und mehr zum Wohlfühlort. So hat sich in jüngster Zeit der Herz-Jesu-Platz vollständig verändert.**

Wo bislang ein schnöder Parkplatz war, ist inzwischen ein Ort zum Verweilen und Flanieren entstanden - umrahmt von Mehrfamilienhäusern mit zentrumsnahen Wohnungen. Sie werden im Lauf des Jahres 2020 fertiggestellt. Der Platz an sich lädt insbesondere dienstags und samstags bereits jetzt zum Einkaufsbummel ein. An diesen Tagen stellen die Händler ihre Marktstände auf und verkaufen ihre Waren aus dem Umland und darüber hinaus.

Die Parkplätze sind unter die Erde gewandert. Dort ist ein einstöckiges Parkhaus entstanden, das sich an dem der Singener Stadthalle orientiert. Helle Farben, großzügige Zufahrten und Parkplätze, die auch für größere Fahrzeuge geeignet sind, machen es aus. Das Mitgliederzentrum der HEGAU liegt in direkter Nachbarschaft von Platz und Parkhaus. Wer mit einem Anliegen zur HEGAU kommt, kann also künftig sein Auto trocken und sicher im Parkhaus abstellen.







# Plastikmüll vermeiden – gar nicht so schwer!

**Die Bilder von schwimmenden Müllinseln im Meer sind um die Welt gegangen. Das Bewusstsein, dass der Mensch zu viel Plastikabfall produziert, ist gewachsen.**

Auch deutscher Müll landet über Umwege in den Weltmeeren und der wachsende Müllteppich wird immer problematischer. Denn Plastikmüll zersetzt sich quasi nicht. Bei einer Getränkeflasche rechnet man mit etwa 450 Jahren. Wenn man sich bewusst macht, dass jährlich etwa 300 Millionen Tonnen Plastik hergestellt werden, ist das bedenklich. Diese Menge würde – auf Tieflader gepackt – dreimal um die Erde reichen.

Aber jeder kann etwas tun, damit der Berg an Plastikmüll kleiner wird:

## ■ Plastiktüten vermeiden

Obwohl Einkaufstüten in Deutschland inzwischen kostenpflichtig sind, verbraucht jeder Deutsche statistisch 24 Stück pro Jahr (2016 waren es noch 43). In 58 Ländern sind Plastiktüten übrigens verboten. Taschen aus Stoff oder anderen robusten Materialien sind eine auf Dauer günstigere Alternative. Viele Supermärkte bieten auch wiederverwendbare Obst- und Gemüsenetze an, um darin lose Ware zu wiegen und zu verpacken.

## ■ Einkauf loser Waren

Viele Geschäfte akzeptieren inzwischen, dass Kunden sich lose Ware – auch Wurst und Käse – in mitgebrachte, wiederverwendbare Behälter packen lassen. Auf Wochenmärkten wird größtenteils unverpackt verkauft. In Konstanz gibt es bereits einen Unverpackt-Laden, in Singen wird demnächst einer eröffnet. Und übrigens: Etliche Gemüse- und Obstsorten haben eine natürliche Verpackung – ihre Schale.

## ■ Verzicht auf Kaffeekapseln

Diese sind in Deutschland für Tausende Tonnen vermeidbaren Müll verantwortlich. Dabei ist dieser Kaffee sechsmal so teuer wie Bohnenkaffee im Kilo- oder Pfundpaket. Alternativen sind wiederbefüllbare Kapseln. Am besten brüht man sich seinen Kaffee aber einfach mit einer Herdkanne oder der Kaffeemaschine auf.

## ■ Getränke in Glasflaschen

Bei Getränken wie Wasser und Saft greift man besser auf Mehrwegflaschen zurück. Zwar gibt es ein Pfandsystem für Kunststoffflaschen, sie landen aber nach der Rückgabe im Müll. Bei Milch haben allerdings Getränkekartons, so genannte Tetrapacks, in der Ökobilanz die Nase vorn. Das liegt an den langen Wegen, die Mehrweg-Glasverpackungen bei der Milch zu den wenigen Abfüllbetrieben zurücklegen müssen. Idealerweise kennt man in der Nähe einen Milchbauern, den man zu den Melkzeiten darum bitten kann, Milch in mitgebrachte Behälter abzufüllen. So bleibt das Geld auch in der Region.

## ■ Coffee to go

...kann man aus mitgebrachten Thermobechern trinken oder Pfandsysteme nutzen. Laut einer Studie des Bundesumweltamtes werden 2,8 Milliarden Wegwerfbecher im Jahr allein in Deutschland verbraucht. Das sind 34 Becher pro Kopf. In Italien geht man übrigens statistisch viermal am Tag in eine Bar, bestellt einen Kaffee, genießt ihn, wechselt mit dem Barista freundliche Worte und geht wieder. Coffee to go ist für die meisten Italiener noch ein No-Go. Vorbildlich.

## ■ Mikroplastik vermeiden

Mikroplastik schadet nicht nur den Ökosystemen, es gelangt auch zurück auf unsere Teller. Wenn auf der Inhaltsangabe von Reinigungsmitteln oder Kosmetikprodukten wie Shampoo, Peelings und Cremes folgende Stoffe genannt sind, enthalten sie Mikroplastik: Acrylate Copolymer (AC), Acrylate Crosspolymer (ACS), Dimethiconol, Methicone, Polyamide (PA, Nylon), Polyacrylate (PA), Polymethylmetacrylate (PMMA), Polyquaternium (PQ), Polyethylene (PE), Polyethyleneglycol (PEG), Polyethyleneterephthalate (PET), Polypropylene (PP), Polypropyleneglycol (PPG), Polystyrene (PS), Polyurethane (PUR) oder Siloxane.

Die verpackungsarmen und gesunden Alternativen zu solchen Produkten sind beispielsweise Seifen zur Körperpflege, zur Haarwäsche und sogar zum Putzen. Waschmittel lassen sich mit wenigen Zutaten leicht und verpackungsarm selbst herstellen. Anleitungen dazu finden sich mit wenigen Klicks im Internet.





## Sachbearbertreffen des GäWoRings in Ennepetal-Voerde

**Der GäWoRing oder Gästewohnungsring ist eine Kooperation von Wohnungsgenossenschaften aus ganz Deutschland und der Schweiz.**

Wer Mitglied in einer dieser Genossenschaften ist, hat die Möglichkeit, einen ganz besonderen Service zu nutzen: Mit der Buchung einer Gästewohnung in einer der beteiligten Genossenschaften wohnen Mitglieder in vollständig möblierten Apartments, die alle Bequemlichkeiten bieten - und das zu günstigen Preisen. Die HEGAU stellt vier Wohnungen in der Region Bodensee für den GäWoRing zur Verfügung – in Bodmann-Ludwigshafen, Radolfzell, Singen und Konstanz. Bei Buchungen und Anfragen hilft HEGAU-Mitarbeiterin Marlies Matschke gerne. Mit dieser Mitgliederzeitung wird auch die neue GäWoRing-Broschüre an die Mitglieder verteilt. Darin sind alle Gästewohnungen und ihre Standorte detailliert aufgeführt.

Marlies Matschke hat für die HEGAU Ende September am Sachbearbertreffen des GäWoRings teilgenommen. Die Baugenossenschaft Ennepetal-Voerde eG war dieses Mal Gastgeber des Treffens. Ennepetal liegt im Sauerland, süd-

lich des Ruhrgebiets. Dort traf man sich zum Erfahrungsaustausch. Die Gästewohnungen vor Ort wurden besichtigt. Die Kluterthöhle in Ennepetal sowie das Bunkermuseum in Hagen waren weitere Stationen.

Thematisch befassten sich die Sachbearbeiter mit der neuen Internetseite des GäWoRings, die Ende des Jahres freigeschaltet werden soll und für die Nutzer noch mehr Service bieten und noch leichter zu bedienen sein wird.



**„Auf zu neuen Ufern“: In Überlingen am Bodensee ist vom 23. April bis 18. Oktober 2020 Landesgartenschau und das Motto ist Programm.**

Unter anderem entsteht direkt am See ein sechs Hektar großer Uferpark mit Spiel- und Freizeitmöglichkeiten. In Überlingen spricht man von „dem Zukunftsprojekt der nächsten 50 Jahre“. Die Planer spielen mit dem Gegensatz von urbanem Ufer der Altstadt und landschaftlich geprägten Bereichen am Stadteingang. Extensive Wiesen mit heimischen Kräutern

und Blumen und intensiv genutzte Rasenflächen wechseln sich ab. Gehölzpflanzungen wie Sanddorn, Schneeball, Purpur- und Rosmarinweide bilden einen grünen Abschluss. Eine Besonderheit ist die Ansiedlung des Strandrasens in einem Teil des Flachufers. Der Strandrasen am Bodensee ist besonders schützenswert. Hier blühen unter anderem das Bodensee-Vergissmeinnicht und die Strand-Schmiele, zwei Arten, die weltweit (fast) nur noch hier vorkommen und massiv vom Aussterben bedroht sind.

Ein Besuch in Überlingen lohnt sich nächstes Jahr also besonders. Falls Sie als HEGAU-Mitglieder Gäste erwarten, die Sie in Ihren eigenen vier Wänden nicht unterbringen können, sind die vier HEGAU-Gästewohnungen eine komfortable und darüber hinaus günstige Alternative. Alle weiteren Informationen auf der Website [www.gaeworing.de](http://www.gaeworing.de) oder bei Marlies Matschke, [m.matschke@hegau.com](mailto:m.matschke@hegau.com).





## Wer hat den schönsten Bewohner-Garten oder -Balkon?

**Zeigen Sie uns Ihre grüne Oase – es winken schöne Preise. „Hast du einen Garten, hast du alles, was du brauchst“, das wusste schon der römische Politiker und Philosoph Cicero. Wer einen Garten hat, wird das bestätigen können.**

Die HEGAU stellt inzwischen in vielen Wohnanlagen den Mietern von Erdgeschosswohnungen kleine Gärten zur Verfügung. Aber auch die großzügigen Balkone der modernisierten HEGAU-Immobilien laden dazu ein, es vor dem Fenster grünen und blühen zu lassen – ja sogar eigenes Obst und Gemüse lässt sich dort anbauen. Und eine solche Farbvielfalt kann bekanntlich sogar glücklich machen. Deshalb plant die HEGAU im kommenden Frühjahr einen Garten- und Balkonwettbewerb für ihre Mitglieder!

Wer stolz auf Balkon und Garten ist und sich beteiligen möchte, fotografiert seine grüne Oase einfach im Frühjahr oder Frühsommer und schickt die Bilder ein. Eine Jury wird darüber urteilen und die Gewinner ermitteln. Es winken Preise, die das Gärtnerherz sicher erfreuen. Alle Details dazu lassen sich in der nächsten Ausgabe „Wir Hegauer“ nachlesen.

Aber schon jetzt in den Wintermonaten kann man sich Gedanken darüber machen, wie der Garten oder Balkon nächstes Jahr aussehen soll und vielleicht schon manche Blumenzwiebel oder Staude platzieren. Besonders willkommen sind natürlich bienen- und insektenfreundliche Pflanzen. Die Gewinner werden nach den Sommerferien bekannt gegeben.

## 130 Jahre Genossenschaftsgesetz

**Genossenschaft bezeichnet bekanntlich den Zusammenschluss oder Verband von Personen (natürlichen oder juristischen) zu Zwecken der Erwerbstätigkeit oder der wirtschaftlichen oder sozialen Förderung der Mitglieder durch gemeinschaftlichen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.**

Genossenschaften und ihre Vorläufer gab es bereits im Mittelalter. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich die Idee in Großbritannien und Deutschland weiter. Ziele waren Unterstützung der notleidenden Landbevölkerung, Bergarbeiter beziehungsweise Hilfe für Fabrikarbeiter in Zeiten der Industrialisierung. Als wichtiger Vordenker hatte der Gelehrte Victor Aimé Huber (1800 bis 1869) beharrlich für die „innere Colonisation“, ein Konzept für Wohnungsgenossenschaften geworben. Nach seinem Plan sollten Siedlungen entstehen, die den Arbeiterfamilien ausreichend Wohnraum zur Verfügung stellten, der neben dem materiellen Auskommen auch ein geregelter Familienleben ermöglichte. Durch Mietzahlun-

gen sollten sie Eigentümer der Wohnungen werden. Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch sind als weitere Gründerväter von Genossenschaften bekannt. 2014 wurde die Genossenschaftsidee sogar in die Liste des immateriellen Weltkulturerbes der Unesco aufgenommen.

In eine verlässliche juristische Form wurde das Genossenschaftswesen 1889 gebracht. Das Gesetz betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, kurz Genossenschaftsgesetz oder GenG, trat in Deutschland zum 1. Oktober 1889 in Kraft – vor 130 Jahren also. Mit dem Reichsgesetz wurde eine wichtige Grundlage für die Wohnungsbaugenossenschaften geschaffen, da zugleich Finanzierungskonzepte im Zusammenhang mit der Sozialversicherungsgesetzgebung (Darlehen aus den Versicherungen für den Wohnungsbau) erfolgten. Die Baugenossenschaft HEGAU und ihre Mitglieder profitieren auch heute noch von den Möglichkeiten dieses Gesetzes.